



Oktatási Hivatal

---

A 2016/2017. tanévi  
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny  
döntő forduló

NÉMET NYELV  
I. kategória

HALLÁS UTÁNI SZÖVEGÉRTÉS

Munkaidő: 30 perc  
Elérhető pontszám: 30 pont

Kódszám:

**Figyelmesen olvassa el a feladatlap német nyelvű utasításait!**

A feladatlapon javíthat, a helyes megoldásokat az utolsó lapon X jellel jelölje.

Ha a helyes megoldás átmásolásakor tévesztene, kérjük jelezze a felügyelő tanárnak.

Jó munkát kívánunk!

2017. március 27.

**Hören Sie den Bericht von Susanne Billig an. Markieren Sie jeweils die Aussage, die dem Textinhalt am ehesten entspricht.**

1. Die Meere auf der Erde sind  
**A** heute 60-mal verschmutzter als früher.  
**B** voll mit Schwermetallen und Chemikalien.  
**C** hauptsächlich durch Plastikmüll gefährdet.
  
2. Die durch die Fische in die Nahrungskette gelangten Chemikalien  
**A** können verursachen, dass die Menschheit vom Aussterben bedroht sein wird.  
**B** sind bereits in jedem menschlichen Organismus zu finden.  
**C** werden mit der Zeit dank Versuchen verschwinden.
  
3. Milena Glimbovski gehört einer Bewegung an, deren Anhänger  
**A** sowohl privat als auch bei der Arbeit ohne Kunststoffe auszukommen versuchen.  
**B** gegen jegliche Abfallproduktion kämpfen.  
**C** nur wiederverwertbare, nicht nur schwer recycelbare Produkte kaufen.
  
4. Wer der Plastikfrei-Bewegung angehört,  
**A** muss sich in seiner Wohnung nach schädlichen Plastikteilen umsehen.  
**B** ist sowohl im Internet als auch im Alltag aktiv und pflegt Kontakte mit ähnlich Denkenden.  
**C** muss auf beschichtete Möbel, Lampenschirme und verschiedene Küchengeräte verzichten.
  
5. Milena Glimbovski möchte in ihrem Alltag etwas ändern, indem sie(,) **(,)**  
**A** wenn sie unterwegs ist, nur dann etwas zu essen holt, wenn sie ihre Brotdose dabei hat.  
**B** ihr Essen möglichst selber verpackt.  
**C** nur mit ihrem eigenen Besteck isst.
  
6. Die Plastikfrei-leben-Bewegung hat ihre Regeln. Denen zufolge  
**A** muss man alles, was aus Plastik ist, aus dem Haushalt entfernen.  
**B** darf man nur die Kunststoffprodukte, die nicht schädlich sind, in der Wohnung behalten.  
**C** sollte man weder in der Drogerie noch im Lebensmittelladen etwas kaufen.
  
7. Wenn man es ernst damit meint, dass man ohne Plastik leben möchte, dann  
**A** sollte man in den Läden die frischen Produkte in selbst mitgebrachte Behälter füllen lassen.  
**B** kann man fast ausschließlich nur auf dem Markt einkaufen.  
**C** sollte man darauf achten, dass die größeren Verpackungen aus Papier und nicht aus Kunststoff sind.

- 8.** Milena Glimbovski hat mit ihrer Freundin einen Laden eröffnet.  
**A** Das Geschäft befindet sich in einem Stadtteil von Berlin.  
**B** Die beiden Freundinnen haben das nötige Kapital selber aufbringen können.  
**C** Das Gesundheitsamt hat lange keine Genehmigung für den Laden erteilt.
- 9.** Der Laden „Original Unverpackt“ ist der sauberste Supermarkt in Berlin, weil  
**A** die Angestellten Listen für die Reinigung haben.  
**B** man die Behälter ständig kontrolliert.  
**C** die Ladenbesitzerinnen die hygienischen Regeln sehr ernst nehmen.
- 10.** Im Laden gibt es  
**A** vor allem Trockenware, die aus großen Behältern selber abgefüllt werden kann.  
**B** kosmetische Produkte in Tablettenformat.  
**C** ein Warenangebot, das dauernd größer wird.
- 11.** Das Einkaufsprinzip ist ganz einfach:  
**A** Behälter mitbringen – füllen – messen – zahlen.  
**B** alles – bis auf flüssige Waren – ist nach dem Selbstbedienungs-System organisiert.  
**C** nur gründlich gesäuberte Behälter dürfen verwendet werden.
- 12.** Die Journalistin Susanne Billig ist begeistert, weil  
**A** sie auch ein Buch zum Thema finden konnte.  
**B** man so vieles auch selber herstellen kann.  
**C** ihr das selbst hergestellte Deo besser gefällt als das, das man kaufen kann.
- 13.** Diese neue Lebensweise macht ihr Spaß, weil sie  
**A** dem Geräusch von altem Papier gern zuhört.  
**B** ihre Zeit gern für das Waschen und Aufhängen von Beuteln opfert.  
**C** sich dabei wohl fühlt und zugleich auch Geld spart.
- 14.** Susanne Billigs Mutter erzählt ihr,  
**A** wie es 1928 mit dem Einkaufen war.  
**B** dass sie Milch in der Kanne, Eier im Korb und Fisch im Zeitungspapier angeboten bekam.  
**C** dass in ihrer Zeit nichts verschwendet wurde, selbst Kleider hat man damals nicht weggeworfen.
- 15.** Die Journalistin zieht einen Schlusstrich, indem sie beschließt, dass  
**A** es unmöglich ist, ohne Plastik zu leben.  
**B** sie weiterhin Produkte mit Kunststoff kaufen wird.  
**C** sie versuchen wird, auf Plastik-Verpackungen zu verzichten.

1. A B C
2. A B C
3. A B C
4. A B C
5. A B C
6. A B C
7. A B C
8. A B C
9. A B C
- 10.A B C
- 11.A B C
- 12.A B C
- 13.A B C
- 14.A B C
- 15.A B C

**Összpontszám:**

**Javító aláírása:**